



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

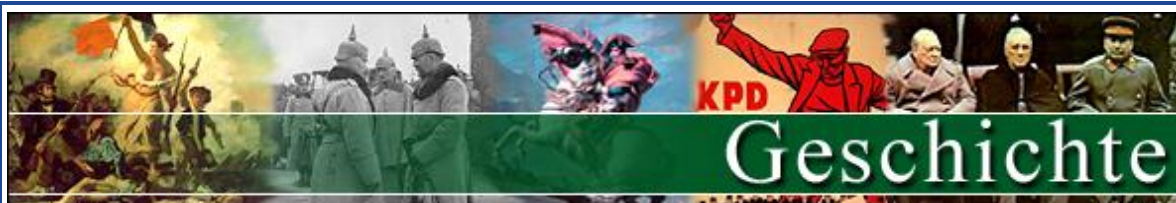
Auszug aus:

*Klausur mit Erwartungshorizont: Adolf Hitler - Rede am Tag
von Potsdam (21.3.1933)*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:

Klausur zur Quellenanalyse mit Musterlösung und Erwartungshorizont

Adolf Hitler – Rede am Tag von Potsdam (21.3.1933)

Bestellnummer:

53325

Kurzvorstellung:

- Diese ausführliche Quellenanalyse mit Musterlösung und Erwartungshorizont für den Geschichtsunterricht der Oberstufe behandelt Hitlers Rede am 21.3.1933 zur Eröffnung des neu gewählten Parlaments in der Potsdamer Garnisionskirche.
- Anhand der Rede können die Schülerinnen und Schüler die Selbstinszenierung Hitlers und seiner Partei in der Anfangsphase der Machtergreifung exemplarisch offenlegen und mit den realen Zielen und Plänen der NSDAP vergleichen
- Diese Unterrichtshilfe präsentiert die Anwendung einer speziellen Quelleninterpretationsvorlage. Anhand dieser Vorlage werden die einzelnen Anforderungen bearbeitet und die entsprechenden Ergebnisse vorgestellt.

Inhaltsübersicht:

- Hitlers Rede am Tag von Potsdam in voller Länge
- Theoretische Grundlagen der Bearbeitung
- Praktische Umsetzung der einzelnen Aspekte einer Quelleninterpretation
- Arbeitsblatt inklusive Musterlösung und Erwartungshorizont zum Einsatz als mögliche Klausur

deutschen Menschen, die in gläubigem Vertrauen auf das eigene Volk dieses zu einer neuen Gemeinschaft formen wollen.

Diesem jungen Deutschland haben Sie, Herr Generalfeldmarschall, am 30. Januar 1933 in großherzigem Entschluss die Führung des Reiches anvertraut.

50 In der Überzeugung, dass aber auch das Volk selbst seine Zustimmung zur neuen Ordnung des deutschen Lebens erteilen muss, richteten wir Männer dieser Nationalen Regierung einen letzten Appell an die deutsche Nation.

Am 5. März hat sich das Volk entschieden und in seiner Mehrheit zu uns bekannt.

55 In einer einzigartigen Erhebung hat es in wenigen Wochen die nationale Ehre wiederhergestellt und dank Ihrem Verstehen, Herr Reichspräsident, die Vermählung vollzogen zwischen den Symbolen der alten Größe und der jungen Kraft.

60 Indem nun aber die Nationale Regierung in dieser feierlichen Stunde zum ersten Male vor den neuen Reichstag hintritt, bekundet sie zugleich ihren unerschütterlichen Willen: das große Reformwerk der Reorganisation des deutschen Volkes und des Reichs in Angriff zu nehmen und entschlossen durchzuführen.

Im Bewusstsein, im Sinne des Willens der Nation zu handeln, erwartet die Nationale Regierung von den Parteien der Volksvertretung, dass sie nach fünfzehnjähriger Not sich emporheben mögen über die Beengtheit eines doktrinär parteimäßigen Denkens, um sich dem eisernen Zwang unterzuordnen, den die Not und ihre drohenden Folgen uns allen auferlegt.

65 Denn die Arbeit, die das Schicksal von uns fordert, muss sich turmhoch erheben über den Rahmen und das Wesen kleiner tagespolitischer Aushilfen.

Wir wollen wiederherstellen die Einheit des Geistes und des Willens der deutschen Nation!

Wir wollen wahren die ewigen Fundamente unseres Lebens: Unser Volkstum und die ihm gegebenen Kräfte und Werte.

70 Wir wollen die Organisation und die Führung unseres Staates wieder jenen Grundsätzen unterwerfen, die zu allen Zeiten die Vorbedingung der Größe der Völker und Reiche waren.

Wir wollen die großen Traditionen unseres Volkes, seiner Geschichte und seine Kultur in demütiger Ehrfurcht pflegen als unversiegbare Quellen einer wirklichen inneren Stärke und einer möglichen Erneuerung in trüben Zeiten.

75 Wir wollen das Vertrauen in die gesunden, weil natürlichen und richtigen Grundsätze der Lebensführung verbinden mit einer Stetigkeit der politischen Entwicklung im Innern und Äußeren.

80 Wir wollen an die Stelle des ewigen Schwankens die Festigkeit einer Regierung setzen, die unserm Volke damit wieder eine unerschütterliche Autorität geben soll. Wir wollen alle die Erfahrungen berücksichtigen, sowohl im Einzel- und im Gemeinschaftsleben, wie aber auch in unserer Wirtschaft, die sich in Jahrtausenden als nützlich für die Wohlfahrt der Menschen erwiesen haben.

Wir wollen wiederherstellen das Primat der Politik, die berufen ist, den Lebenskampf der Nation zu organisieren und zu leiten...

85

- Zeile 61-77: In diesem Teil geht Hitler schließlich auf das eigentliche „Programm“ der NSDAP ein, welches allerdings nicht konkretisiert wird; er bezieht sich dabei auf Traditionen und ein Volk, dass einheitlich handeln müsse; Hitler selbst sieht sich dabei an der Spitze einer „unerschütterlichen Autorität“, die das deutsche Volk durch die Reformen zu führen wisse; die Formulierung „das Primat der Politik“ bleibt zunächst unklar; allerdings wird mit der Verwendung des Begriffes „Lebenskampf“ deutlich, dass Hitler weit mehr plant als wirtschaftliche Reformen; generell bleibt das Regierungsprogramm der NSDAP in dieser Rede vage und wenig aussagekräftig; es ist vor allem durch emotionale Parolen geprägt

Zu Aufgabe 4:

Nennen Sie einige zentrale stilistische bzw. rhetorische Merkmale der Rede. Welche Intentionen verfolgte Hitler mit dieser Rede?

Der Quellentext soll in dieser Aufgabe auf seine stilistische sowie argumentative Struktur hin untersucht werden.

- Hitler beginnt seine Rede mit einem Rückblick und einer Lageeinschätzung zur aktuellen Situationen des Deutschen Reiches
- Er verwendet bei der Rückschau auf das „alte“ Deutschland und die Wandlung hin zur nationalsozialistischen Gesinnung Ausdrücke wie „die heiligste innere Überzeugung“ oder „gläubige[s] Vertrauen“, die fast schon eine religiös-sakrale Konnotation erhalten; die Rückschau ist jedoch vor allem auch durch die Verwendung von negativen Worten geprägt („Zerfall der Nation“); durch diesen Aufbau einer Binäropposition zwischen dem Verfall und dem Aufstieg, der nun unter Hitler wieder folgen wird, macht die NSDAP auch auf sprachlicher Ebene gewissermaßen zu einem Erlöser in düstersten Zeiten
- Vor allem der letzte Redeteil ist von Parallelismen und Anaphora („Wir wollen...“) geprägt; die von Hitler inhaltlich nur sehr vage formulierten Ziele werden so eingängig und für jedermann verständlich gemacht

In einem zweiten Schritt soll die Intention herausgearbeitet werden, die Hitler in dieser Rede verfolgt, dabei ist vor allem der Zeitpunkt und die aktuelle Situation im Parlament mit einzubeziehen.

- Mit dem Rückblick auf die jüngere Vergangenheit des Deutschen Reiches, wie z.B. dem Versailler Vertrag und der Kriegschuldfrage, lenkt Hitler die Aufmerksamkeit der Zuhörer auf die negativen Ergebnisse, die die Weimarer Republik seiner Meinung nach hervorgebracht hat
- Sein Ziel ist, vor allem auf die nationalsozialistischen Erfolge und Ziele hinzuweisen, die eine Verbindung der besten Eigenschaften vom alten und von einem neuen Deutschland sein sollen



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Klausur mit Erwartungshorizont: Adolf Hitler - Rede am Tag
von Potsdam (21.3.1933)*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

